

Bernhard Höecker · Eva von Mühlenfels · Nikolai



Was macht

# PÜÜÜUP

QUIETSCH

RING  
RING

BRUMM  
BRUMM

BIMM  
BAMM



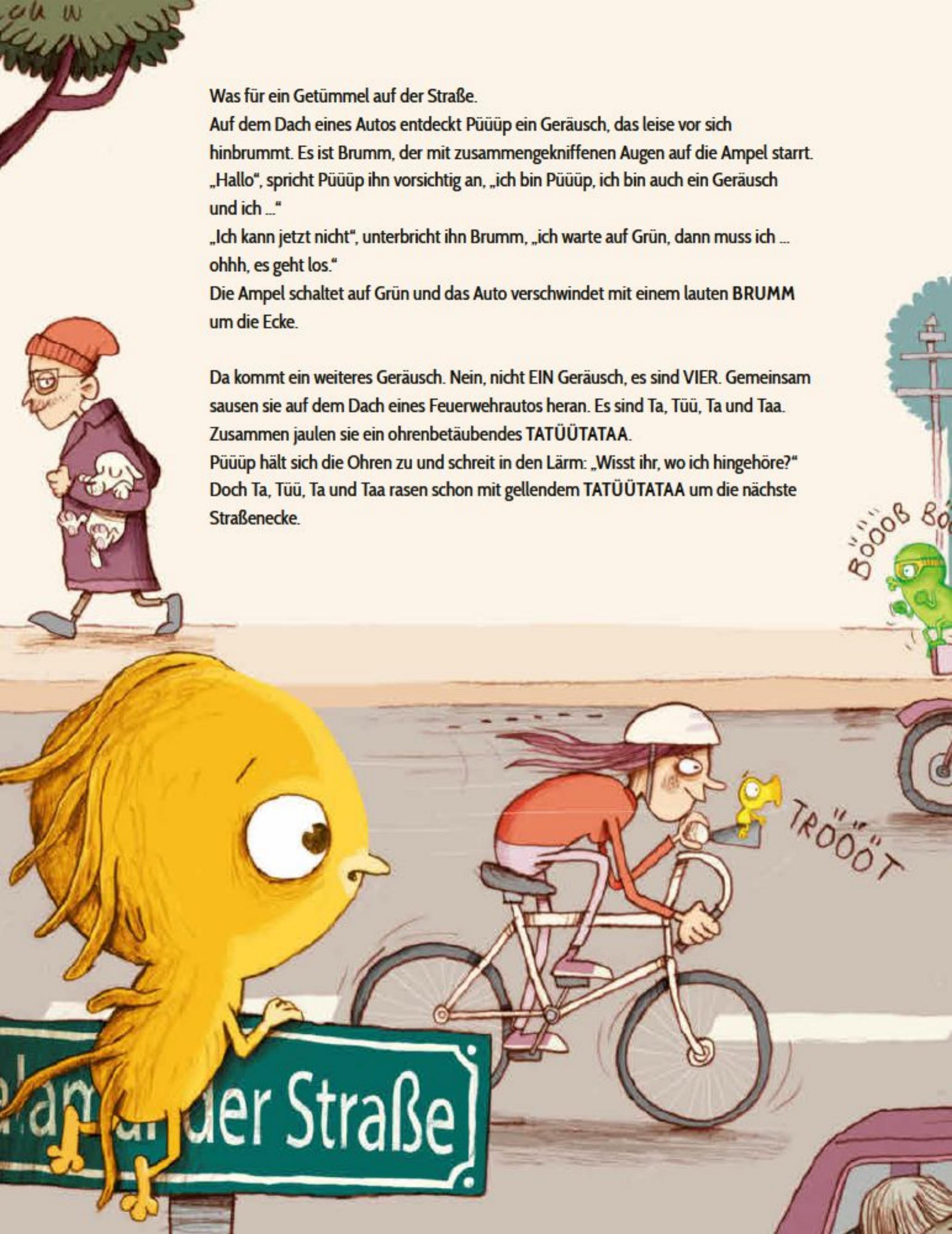




Püüüp klammert sich an den Wasserhahn. Unter ihm schwimmt jemand. „Hallo!“, ruft es fröhlich aus einem kleinen Schwimmring. Püüüp zuckt zusammen. „Wer bist du?“, flüstert er ängstlich nach unten. „Ich bin Plopp“, blubbert es aus dem Ring. „Ich bin ein Geräusch!“ „Ein Geräusch?“ „Ja klar, immer wenn es irgendwo knuspert, knistert oder knackt, ist das einer von uns. Was glaubst du denn, wer die ganzen Geräusche macht?“ „Aha“, versucht Püüüp zu verstehen. „Ich bin zum Beispiel das Geräusch, das du hörst, wenn ein Wassertropfen ins Wasser tropft. Achtung: ...“ Und Plopp macht PLOPP. „Und wer bist du?“ „Ich bin Püüüp“, sagt Püüüp und macht PÜÜÜP. „Hei, du bist ja auch ein Geräusch!“, freut sich Plopp. „Ich? Ein Geräusch?“, fragt Püüüp. „Ja, das hört man doch“, erklärt Plopp. „Ja, aber ... was für eins? Ein Wassertropfen macht plopp. Aber was macht püüüp?“, möchte Püüüp wissen. „Finde es raus! Jeder gehört irgendwohin. Finde den Ort, an den du gehörst. Und da kannst du dann geräuscheln. So wie ich“, sagt Plopp und macht PLOPP, als ein weiterer Tropfen auf das Wasser tropft.

„Ich muss den Ort finden, an den ich gehöre“, wiederholt Püüüp.

Mit einem freudigen PÜÜÜP beginnt er seine Suche.



Was für ein Getümmel auf der Straße.

Auf dem Dach eines Autos entdeckt Püüüp ein Geräusch, das leise vor sich hinbrummt. Es ist Brumm, der mit zusammengekniffenen Augen auf die Ampel starrt. „Hallo“, spricht Püüüp ihn vorsichtig an, „ich bin Püüüp, ich bin auch ein Geräusch und ich ...“

„Ich kann jetzt nicht“, unterbricht ihn Brumm, „ich warte auf Grün, dann muss ich ... ohhh, es geht los.“

Die Ampel schaltet auf Grün und das Auto verschwindet mit einem lauten BRUMM um die Ecke.

Da kommt ein weiteres Geräusch. Nein, nicht EIN Geräusch, es sind VIER. Gemeinsam sausen sie auf dem Dach eines Feuerwehrautos heran. Es sind Ta, Tüü, Ta und Taa. Zusammen jaulen sie ein ohrenbetäubendes TATÜÜTATAA.

Püüüp hält sich die Ohren zu und schreit in den Lärm: „Wisst ihr, wo ich hingehöre?“ Doch Ta, Tüü, Ta und Taa rasen schon mit gellendem TATÜÜTATAA um die nächste Straßenecke.



Boooß Bö

UH





„Wer bist du?“, zwitschert eine freundliche Stimme und Tschilp flattert zu Püüüp auf einen Ast.

„Ich bin ein Geräusch“, schnieft Püüüp. „Aber was ist man für ein Geräusch, wenn man nicht weiß, was man für ein Geräusch ist?“

„Nicht traurig sein, vielleicht gehörst du zu uns. Hier im Wald gibt es eine Menge Geräusche. Komm, ich stelle sie dir vor“, trällert Tschilp und nimmt Püüüp bei der Hand.



„Das da oben ist Pock, ihn hört man, wenn der  
Specht in den Baum hämmert.

Da hinten ist Knarz, das Geräusch, wenn Bäume  
aneinanderreiben.

Da unten ist Klack, wenn sich die Steinchen im Bach bewegen.

Das hier sind Knock und Knack, das Zerbrechen von großen  
und kleinen Ästen.

Hier vorn sind die Raschel, sie sind dran, wenn der Wind  
durch die Blätter weht.

Und jetzt zeige ich dir meinen besten Freund.

Komm mit!“

